

Revision des Revierkonzeptes 2021 der LEAG

Inanspruchnahme des Sonderfeldes Mühlrose ist
energiewirtschaftlich nicht notwendig

01.09.2021

Pao-Yu Oei, Catharina Rieve, Philipp Herpich



Motivation und Notwendigkeit der Studie

- Wegen der sich zuspitzende Klimakrise muss der Kohleausstieg beschleunigt werden.
- Durch energiewirtschaftliche (steigender CO2-Preis) und klimapolitische (überarbeitetes Klimaschutzgesetz) Entwicklungen sind weitere Tagebauverkleinerungen zwingend notwendig.
- Es braucht Planungssicherheit für alle Beteiligten.
- Tagebauverkleinerungen spielen zusätzlich vor dem Hintergrund des Wasserbedarfs für die Restseeflutung und der Wasserknappheit eine wichtige Rolle. Es gilt soweit wie möglich Verdunstungsflächen zu reduzieren.
- Die Revierplanungen müssen angepasst werden, weitere Verkleinerungen müssen in regelmäßigen Abständen geprüft werden.

Das Revierkonzept der LEAG ist bereits veraltet

- Im Revierkonzept 2021 äußert die LEAG aufgrund des Kohleausstiegsgesetzes einen Minderbedarf von 340 Mio. t Braunkohle gegenüber dem vorigen Revierkonzept aus dem Jahr 2017 durch frühzeitigere Kraftwerksstilllegungen.
- Im Tagebau Welzow-Süd soll auf den Teilabschnitt II verzichtet werden. Der Feldesinhalt wird auf 204 Mio. t Kohle beziffert.
- Der Tagebau Reichwalde wird verkleinert um den Truppenübungsplatz mit einem Feldesinhalt von 70 Mio. t Kohle.
- Das Sonderfeld Mühlrose (verbleibender Teil vom Tagebau Nochten 2) soll weiterhin abgebaggert werden.
- Bei weiteren knapp 70 Mio. t Kohle gibt die LEAG keine Auskunft, in welchem Tagebau diese doch nicht mehr benötigt werden.

Notwendigkeit der Revision des Revierkonzeptes

- Es ist unklar wie viel Braukohle noch benötigt wird.
- Bei Aufschluss vom Sonderfeld Mühlrose im Tagebau Nochten 2 müssten etwa 200 Personen (zwangs-) umgesiedelt werden.
- Gleichzeitig soll der nicht besiedelte Tagebau Reichwalde nicht vollständig ausgekohlt werden.
- Durch diese Fahrweise optimiert die LEAG ihren Betrieb und spart ggf. Kosten bei der Stromerzeugung.
- Dies stellt die Frage nach der Verhältnismäßigkeit.

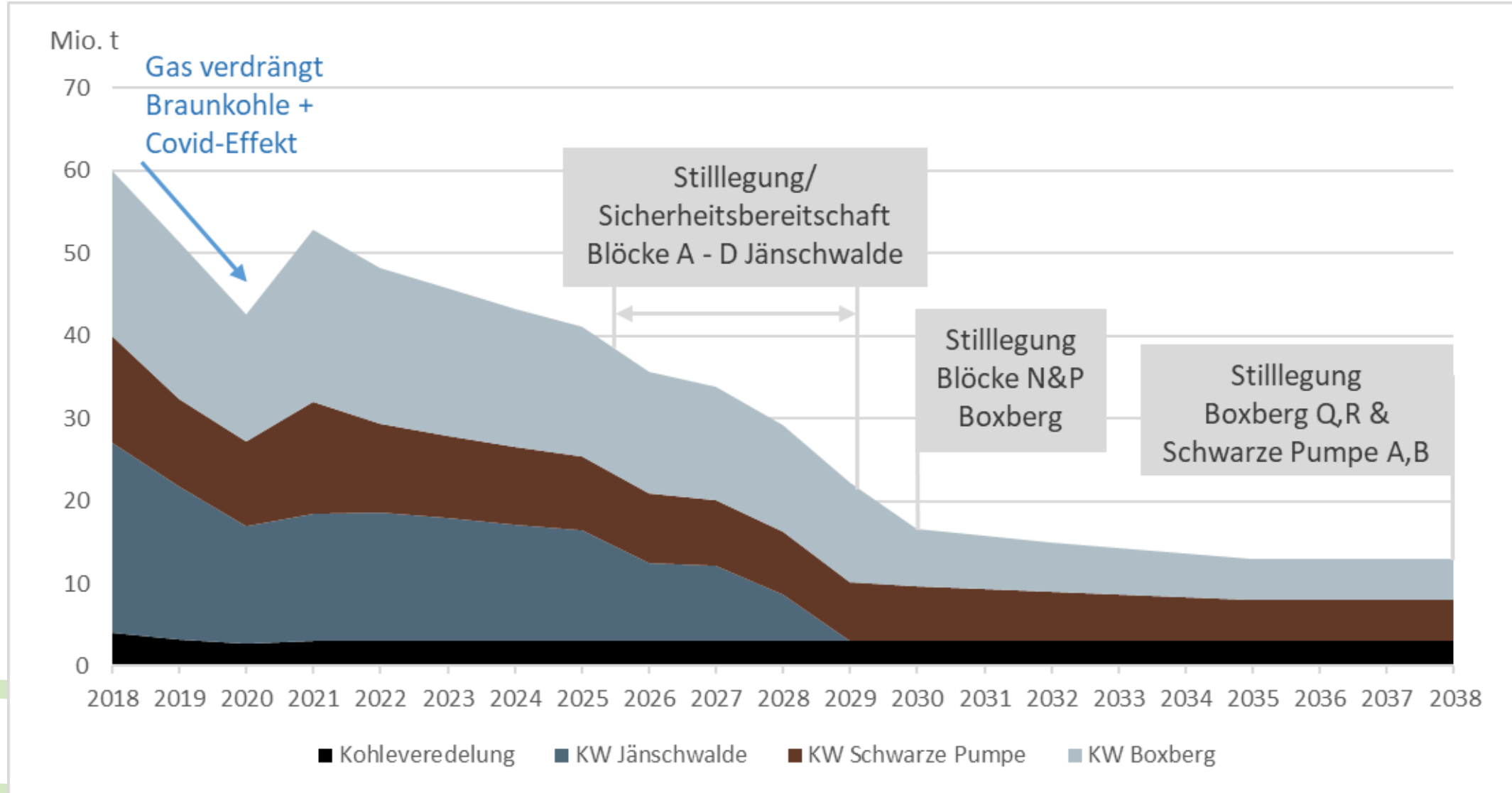


Foto: Regina Weiß

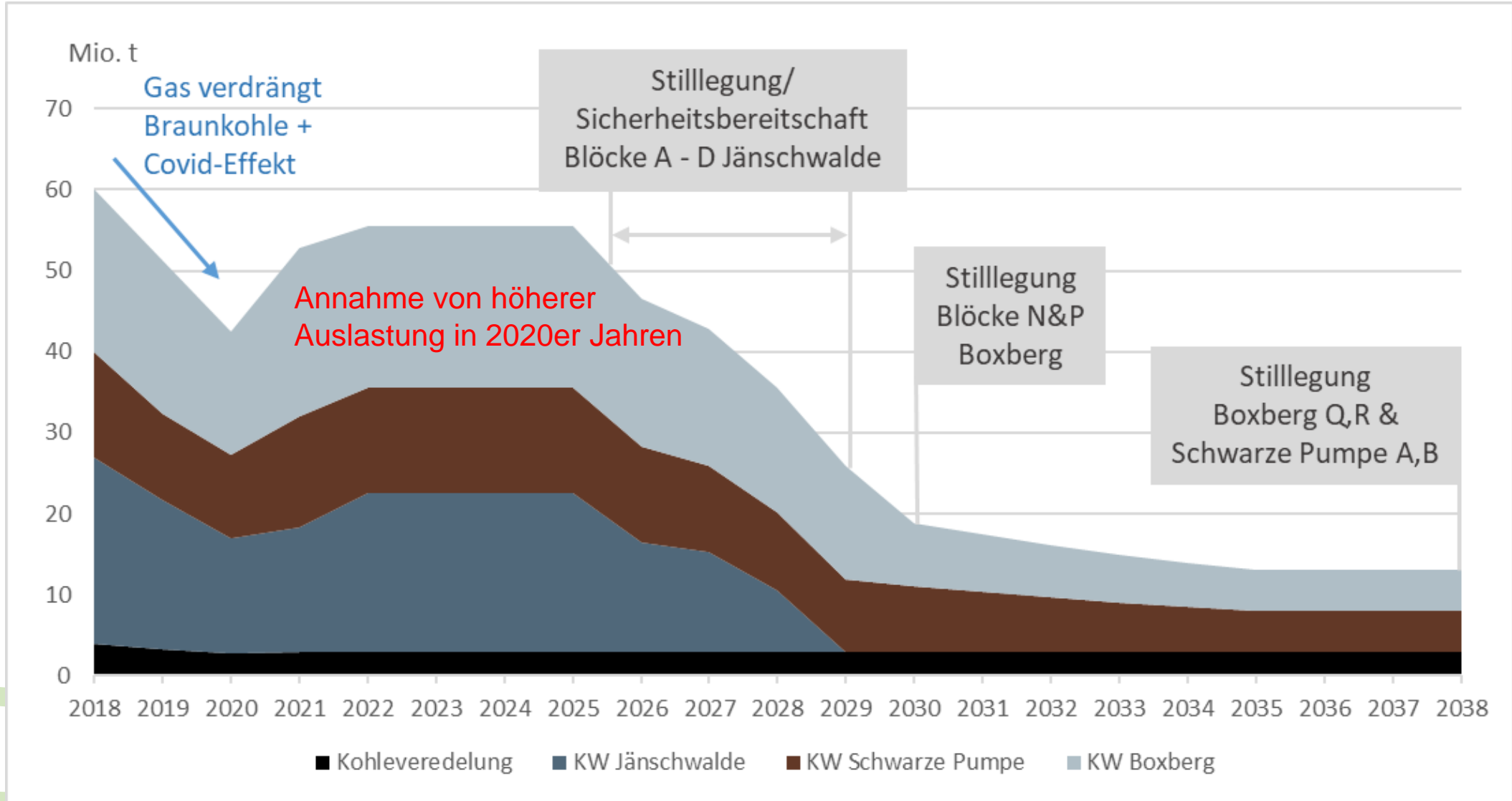
Zusammenfassung

- Die Studie entwickelt Szenarien auf Basis der Abschaltzeiten im Kohleausstiegsgesetz sowie durch die Übertragungsnetzbetreiber prognostizierte zukünftige Auslastungen.
- Die Szenarien zeigen keine realistische Prognose, sondern die maximal denkbare Auslastungen der Kraftwerke bis zu einem späten Kohleausstieg im Jahr 2038.
- Ziel ist die Festlegung einer Obergrenze der verbleibenden Kohlebedarfsmengen, um größtmögliche Planungssicherheit für die Beteiligten zu gewährleisten.
- Aus sich ergebenden Minderbedarfsmengen ggü. den von der LEAG beanspruchten Vorräten werden notwendige Tagebauverzichtsflächen abgeleitet.
- Bei einer Beimischung der Reichwalder Kohle entsprechend Planungen des vorherigen Tagebaubetreibenden Vattenfall, wird selbst bei einem Ausstieg in 2038 keine Kohle aus dem Sonderfeld Mühlrose mehr benötigt.

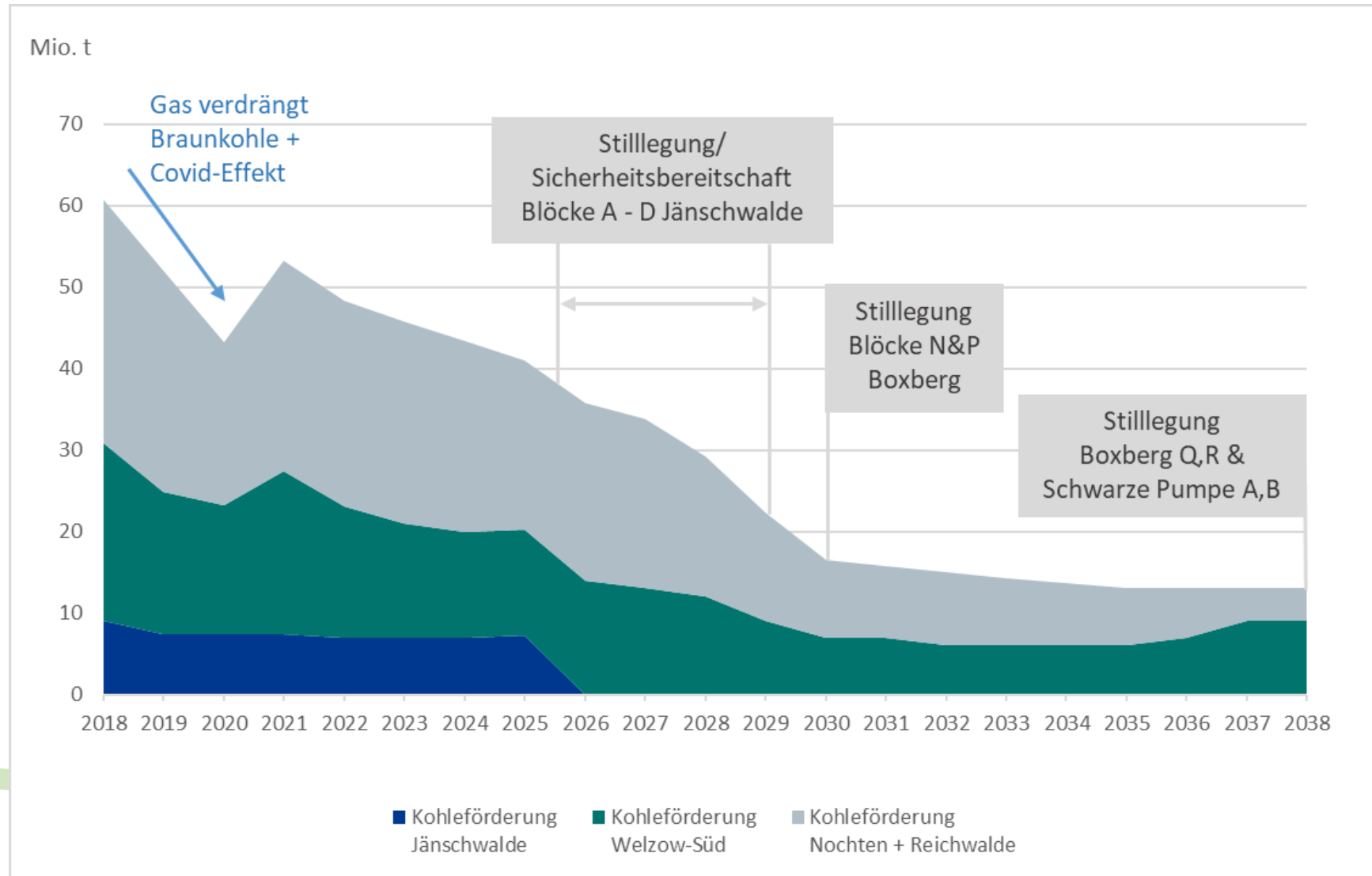
Obergrenze der Kraftwerksbedarfe im Lausitzer Revier – Szenario 1



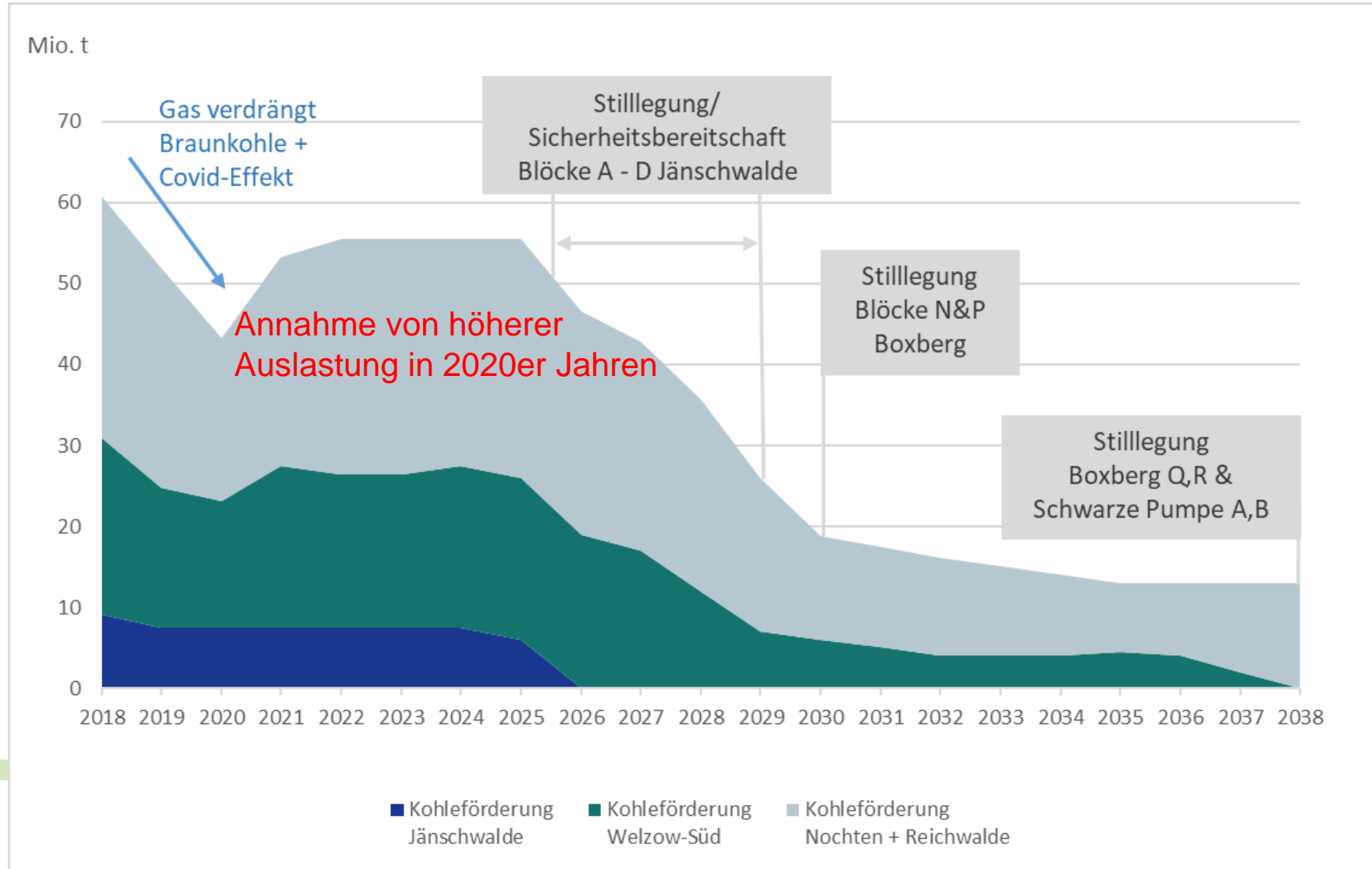
Obergrenze der Kraftwerksbedarfe im Lausitzer Revier – Szenario 2



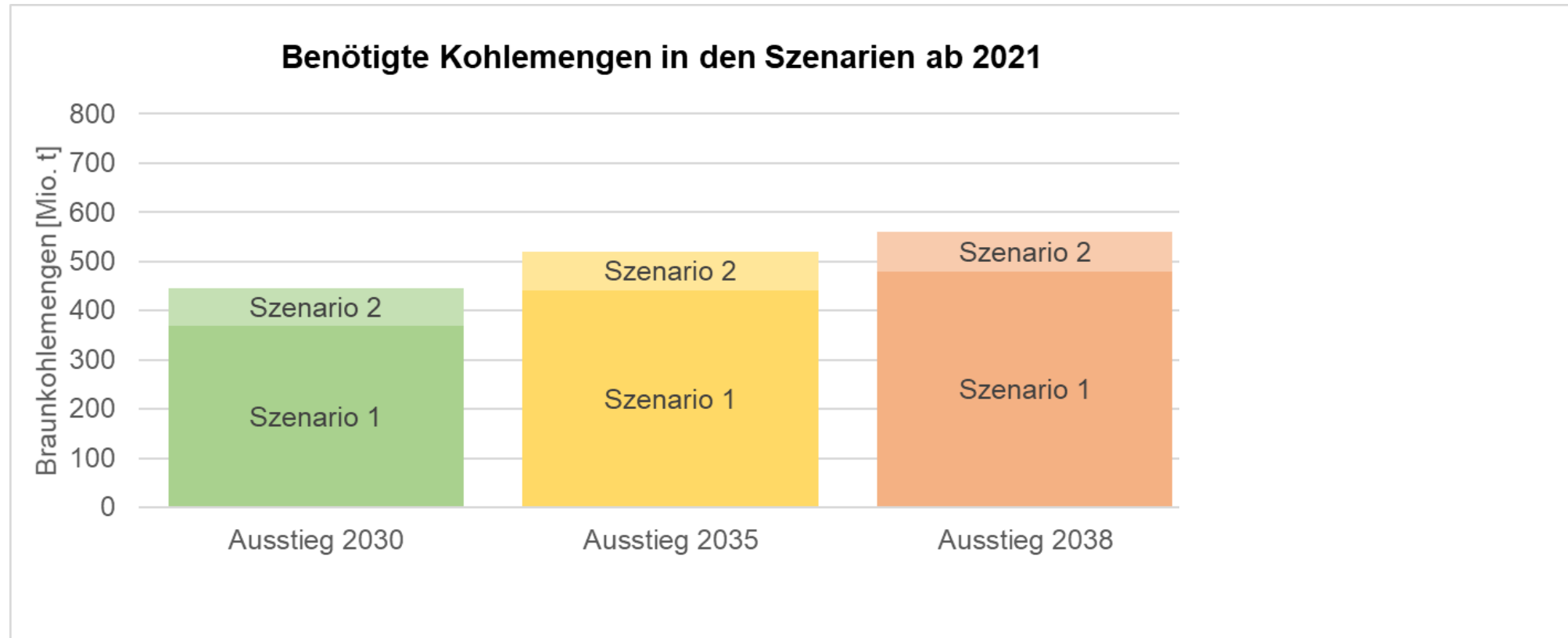
Obergrenze der Fördermengen im Lausitzer Revier – Szenario 1



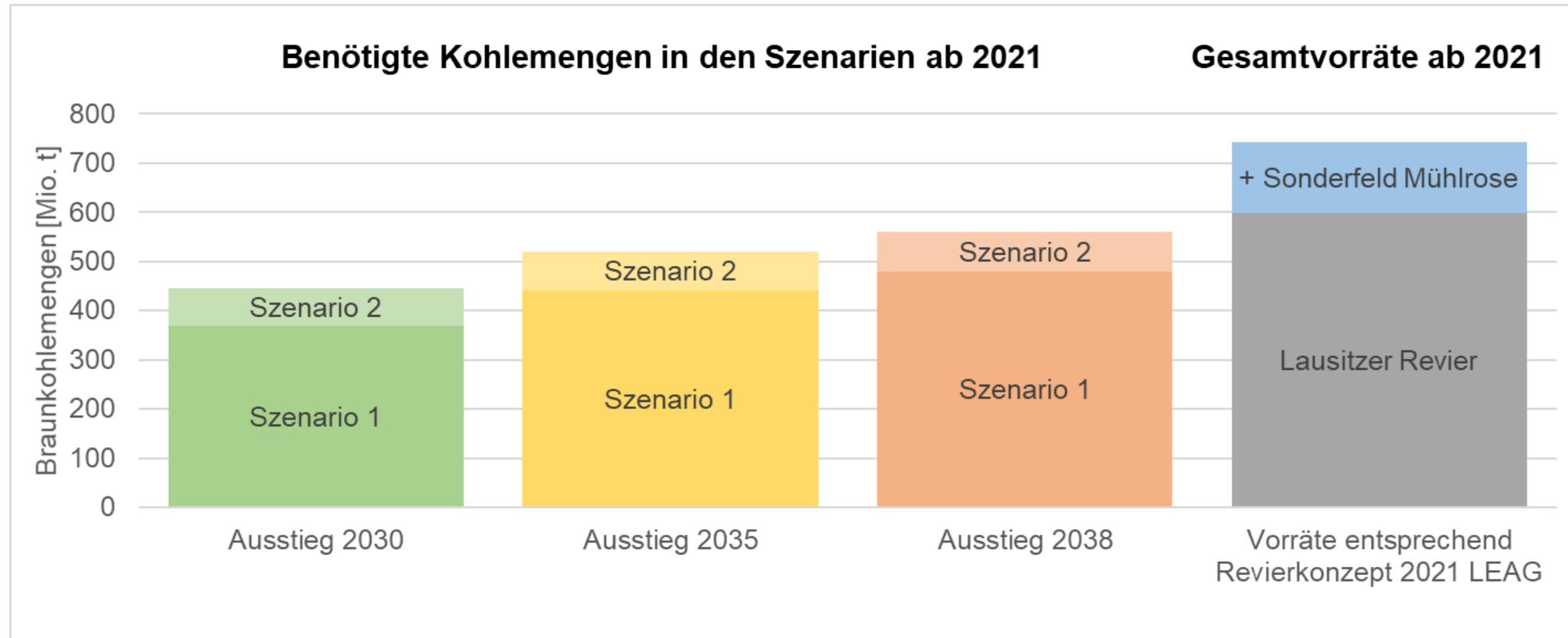
Obergrenze der Fördermengen im Lausitzer Revier – Szenario 2



Fazit: Vergleich der maximal benötigten und verbleibenden Kohlemengen



Fazit: Vergleich der maximal benötigten und verbleibenden Kohlemengen



Fazit: Das Dorf Mühlrose kann erhalten bleiben

- Der von der LEAG ausgegebene Kohlebedarf von 740 Mio. t Kohle ab 2021 überschätzt den noch benötigten Bedarf.
- Die maximal benötigten Kohlemengen betragen nur 369 (Szenario 1 und Ausstieg 2030) – 559 (Szenario 2 und Ausstieg 2038) Mio. t Kohle.
- Bei Verzicht auf das Sonderfeld Mühlrose sind noch 598 Mio. t Kohle förderbar.
- Es besteht weder eine energiewirtschaftliche Notwendigkeit noch eine klimapolitische Rechtfertigung für die Inanspruchnahme des Sonderfelds Mühlrose.
- Auch in den Tagebauen Reichwalde und Nochten 1 müssen zusätzliche Verkleinerungen vollzogen werden.
- Das öffentliche Interesse an einer Anpassung und Umplanung des Revierkonzepts ist höher zu gewichten, als der Vertrauensschutz des Bergbautreibenden.
- Die dringend benötigte neue Revierplanung muss eine zukünftige und absehbare Entwicklung bereits heute antizipieren, um solide Rahmenbedingungen und Planungsgrundlagen für alle Beteiligten zu schaffen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

01.09.21

Pao-Yu Oei, Catharina Rieve, Philipp Herpich



COAL
EXIT
Research Group



Backup

Obergrenze der Kraftwerksbedarfe im Lausitzer Revier – Szenario 1

Szenario 1 - NEP 2021 mit linearer Reduktion																					
	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038
Kohleveredelung	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
KW Jänschwalde	23	18	14	15	16	15	14	13	10	9	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KW Schwarze Pumpe	13	11	10	14	11	10	9	9	8	8	8	7	7	6	6	6	5	5	5	5	5
KW Boxberg	20	19	15	21	19	18	17	16	15	14	13	12	7	6	6	6	5	5	5	5	5
Jahresbedarf	61	51	43	53	48	46	43	41	36	34	29	22	17	16	15	14	14	13	13	13	13
Gesamtbedarf ab 2021				53	101	147	190	231	267	301	330	352	369	384	399	414	427	440	453	466	479
Kohleförderung Jänschwalde	9	7	7	7	7	7	7	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kohleförderung Welzow-Süd	22	17	16	20	16	14	13	13	14	13	12	9	7	7	6	6	6	6	7	9	9
Kohleförderung Nochten + Reichwalde	30	27	20	26	25	25	23	21	22	21	17	13	10	9	9	8	8	7	6	4	4
Kohleförderung Mühlrose	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtförderung	61	52	43	53	48	46	43	41	36	34	29	22	17	16	15	14	14	13	13	13	13
Restmenge Jänschwalde			36	28	21	14	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Restmenge Welzow-Süd			187	167	151	137	124	111	97	84	72	63	56	49	43	37	31	25	18	9	0
Restmenge Nochten + Reichwalde			375	350	324	300	276	255	234	213	196	182	173	164	155	147	139	132	126	122	118
Restmenge Mühlrose			145	145	145	145	145	145	145	145	145	145	145	145	145	145	145	145	145	145	145
Restmenge (Gesamt; Ende des Jahres)			743	690	642	596	553	512	476	442	413	391	374	358	343	329	316	303	290	277	264

Obergrenze der Kraftwerksbedarfe im Lausitzer Revier – Szenario 2

Szenario 2 - NEP 2021 mit zwischenzeitlich höherer Auslastung																					
	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038
Kohleveredlung	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
KW Jänschwalde	23	18	14	15	20	20	20	20	13	12	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KW Schwarze Pumpe	13	11	10	14	13	13	13	13	12	11	10	9	8	7	7	6	6	5	5	5	5
KW Boxberg	20	19	15	21	20	20	20	20	18	17	15	14	8	7	7	6	5	5	5	5	5
Jahresbedarf	61	51	43	53	56	56	56	56	47	43	36	26	19	17	16	15	14	13	13	13	13
Gesamtbedarf ab 2021				53	108	164	219	275	322	364	400	426	445	462	478	493	507	520	533	546	559
Kohleförderung Jänschwalde	9	7	7	7	7	7	7	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kohleförderung Welzow-Süd	22	17	16	20	19	19	20	20	19	17	12	7	6	5	4	4	4	5	4	2	0
Kohleförderung Nochten + Reichwalde	30	27	20	26	29	29	28	30	28	26	24	19	13	12	12	11	10	9	9	11	13
Kohleförderung Mühlrose	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtförderung	61	52	43	53	56	56	56	56	47	43	36	26	19	17	16	15	14	13	13	13	13
Restmenge Jänschwalde			36	28	21	13	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Restmenge Welzow-Süd			187	167	148	129	109	89	70	53	41	34	28	23	19	15	11	6	2	0	0
Restmenge Nochten + Reichwalde			375	350	320	291	263	234	206	180	157	138	125	112	100	89	79	71	62	51	38
Restmenge Mühlrose			145	145	145	145	145	145	145	145	145	145	145	145	145	145	145	145	145	145	145
Restmenge (Gesamt; Ende des Jahres)			743	690	635	579	523	468	421	379	343	317	298	281	265	250	236	223	210	197	184

Qualität der Kohle in Reichwalde

- Interne Szenarien von Vattenfall belegen, dass der Betrieb der Blöcke Q & R in Boxberg von 2032-2041 auch ausschließlich durch Kohle aus dem Tagebau Reichwalde möglich wäre.

Anhang

Planungsszenario S1A

Das Planungsszenario ist gekennzeichnet durch folgende wesentliche Merkmale

- Nur genehmigte Tagebaufelder: Jänschwalde, Welzow-Süd TA I, Nochten AG 1, Reichwalde
- Komplette Auskohlung der Felder
- Tgb. Jänschwalde bis 2023

Die Blöcke F und E des Kraftwerks Jänschwalde werden ab 01.10.2018 bzw. 01.10.2019 in eine Sicherheitsbereitschaft überführt. Zum 30.09.2022 bzw. 30.09.2023 werden die genannten Blöcke stillgelegt. Die weiteren Blöcke gehen gestaffelt zu jeweils 1.000 MW zum 31.12.2027 bzw. 31.12.2028 außer Betrieb.

Der Tagebau Jänschwalde ist Ende 2023 planmäßig ausgekohlt. Die Kohlieversorgung des Kraftwerks Jänschwalde erfolgt dann über die Kohleverbindingsbahn (KVB) aus den Tagebauen Welzow-Süd und Reichwalde.

Die Außerbetriebnahme der Blöcke N/P des Kraftwerks Boxberg ist für Ende 2028 eingeordnet. Die Laufzeiten der Blöcke Boxberg D/R verlängern sich gegenüber dem Consultants Case auf Ende 2040/Anfang 2041. Die Bekohlung dieser beiden Blöcke erfolgt ab 2032 nur mit Reichwalder Kohle.

net. Die Laufzeiten der Blöcke Boxberg D/R verlängern sich gegenüber dem Consultants Case auf Ende 2040/Anfang 2041. Die Bekohlung dieser beiden Blöcke erfolgt ab 2032 nur mit Reichwalder Kohle.

Quelle: <https://www.oeko.de/fileadmin/oekodoc/Memo-2020-01-22-Kraftwerksstilllegungen-Lausitz.pdf> (S. 6)